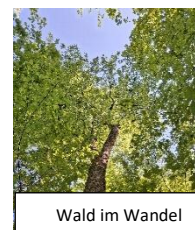


Waldbegehung vom Freitag,

12. September 2025



Bei einem angenehmen Spaziergang in das Waldgebiet Chilchhöfli, konnten sich interessierte Personen ausführlich über die Auswirkung der Klimaerwärmung, des Gesundheitszustandes unseres Waldes, den Stand des Masterplans und über das neue Waldpflegeprogramm des Kantons informieren.

Kreisforstingenieur Andreas Etter berichtete ausführlich über die Klimaszenarien und dessen Auswirkungen auf die Waldgesellschaften. Dem trockeneren und extremeren Klima werden nicht mehr alle Baumarten standhalten. Die bei uns noch dominante Buche wird immer mehr unter der Trockenheit leiden. Die zur Neupflanzung empfohlenen Baumarten wurden nach wissenschaftlichen Erkenntnissen bei den verschiedenen Waldgesellschaften den Klimaszenarien angepasst. Dem neu geschaffenen Tree App können die Försterinnen und Förster die Empfehlung zur Baumartenwahl entnehmen um «Heute» die richtige Wahl bei der Anpflanzung zu treffen. So wird zum Beispiel empfohlen, einen «zusammenbrechenden» Buchenbestand mit Eiche, Elsbeeren, Mehlbeeren, Hainbuche oder Feldahorn neu zu bepflanzen.



Mit dem neuen Waldpflegeprogramm (2025-2028) des Kantons werden Anpflanzung und die nachfolgende Pflege dieser Aufforstungen mit Beiträgen unterstützt. Von dem bisher massnahmenorientierten Beitrag ist man zu einem zielorientierten Beitrag übergegangen. Es müssen auf einer Waldfläche mindestens 4 Klima resistente Baumarten vorhanden und nachweislich gepflegt werden, um Beiträge zu erhalten.

(Foto Thomas Schöpfer)

Die Umsetzung des Masterplanes unseres Waldes ist noch nicht abgeschlossen, wie Andreas Schmidt, Waldchef und Vizepräsident ausführt. In der Vergangenheit wurden über 2'500 Bäume gepflanzt und über 30 Hektaren Wald gelichtet. Mit der Nutzung von über 7000 Fm (Festmeter) in dieser Periode war die Holzmenge etwas geringer als vorausgesehen. Im kommenden Winterhalbjahr wird nochmals mehr Holz als üblich geschlagen und die Verjüngungsfläche um ca. 5 Hektaren erweitert. Dies alles um den Wald für die Zukunft und die nachfolgenden Generationen fit zu machen. Der Blick in das zusammenbrechende Buchen Altholz zeigte auf, dass sich auch ohne unser Zutun der Wald natürlich verjüngt und offen Flächen entstehen. Natürlicherweise kommen unter den abgestorbenen Buchen meistens wieder Buchen auf. Ob sich die natürliche verjüngte Buche von kleinauf auf das zukünftig trocknere Klima einstellen wird, ist heute noch nicht bekannt. Zum Abschluss konnte ein Waldstück am Weg bestaunt werden, welches bereits heute die vorgeschlagenen klimaresistenten Baumarten aufweist. So kann man sich den Wald der Zukunft vorstellen, sagte Revierförster Thomas Schöpfer. Dickere Eichenbäume herrschen vor. Als Mitstreiter im Nebenbestand behaupten sich Mehlbeere, Elsbeere und Feldahorn. Wahrlich ein anderes Bild als ein Buchen-Hallenwald.

Mit einem feinen Imbiss bei der Waldhütte Edleten wurde der Anlass abgerundet. Der Gemeinderat dankt allen Teilnehmenden für das grosse Interesse und die vertieften und überlegten Fragen sowie dem Verkehrs- und Verschönerungsvereins für die exzellente Bewirtung.